

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 16/980**

IGE-Interessengemeinschaft pro Erdkabel

An den  
Wirtschaftsausschuss des  
Schleswig-Holsteinischen Landtages  
- Geschäftsführung -

per E-Mail

4. Juli 2006

**Priorität für Erdkabel beim Ausbau der Stromnetze in Schleswig-Holstein  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drucksache 16/710**

Sehr geehrter Herr Neil

Vielen Dank für die Einladung, in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 05.07.2006 eine Stellungnahme zum o.g. Thema abgeben zu können.

Akzeptanz in der Bevölkerung

In der Bevölkerung ist es keinem Menschen zu vermitteln, dass heute noch eine Freileitung gebaut werden muss, wenn es eine andere Alternative als Erdkabel gibt. Dies ist gerade vor dem Hintergrund unverständlich, weil in unserem Land Schleswig-Holstein die Freileitungen (20-60kv) zurückgebaut werden und durch Erdkabel ersetzt werden. Als Grund für diese Maßnahmen werden Versorgungssicherheit und Kosteneinsparungen angeführt.

Alle Offshore-Windkraftanlagen werden mittels 110kv-Erdkabel an das Stromnetz angeschlossen, z.B. in der Nordsee (Amrumbank-West) wird der Offshore-Windpark mit einer 110kv-Erdkabelverbindung durch das Wattenmeer geführt bis nach Büsum und von dort 50 km als Erdkabel nach Brunsbüttel. An diesem Projekt ist auch die EEP (eine EON-Tochter) beteiligt.

In der Bevölkerung herrscht auch Angst vor dem so genannten "Elektrosmog". Die gesetzlichen Grenzwerte sind viel zu hoch bemessen, was auch das Nova-Institut aus Köln hinreichend dargestellt hat.

Landwirtschaft

Für die Landwirte gäbe es bei einer Freileitung nur Nachteile. Durch die Maststandorte (mitten in den Feldern) würde die Feldarbeit schwer behindert, da heute

Arbeitsmaschinen mit einer Arbeitsbreite von 12-24 m benutzt werden, sowohl auf Ackerflächen als auch auf Grünlandflächen.

Bei der Freileitung werden nur Durchfahrtshöhen von 4 m garantiert. Die Mindesthöhe der Freileitung beträgt 7 m und es ist ein Sicherheitsabstand von 3 m einzuhalten. Unsere heutigen Arbeitsmaschinen in der Landwirtschaft haben aber schon Arbeitshöhen von bis zu 6-7 m (z.B. Feldhäcksler, Mähdrescher).

Die zukünftige Entwicklungsmöglichkeit einiger Betriebe wird durch die Freileitung beeinträchtigt.

Darüber hinaus befürchten die Landwirte Gefahr für Leib und Leben der Viehbestände bei Bruch der Strommasten oder bei Leiterseilreißen, durch elektromagnetische Felder oder Einklemmungen in den Sprossen, Wertverlust der Immobilien.

Als Zeichen der Akzeptanz für ein Erdkabel haben alle Landwirte (100%) die Gestattungsverträge für ein Erdkabel unterzeichnet.

### Naturschutz

Aus Sicht des Naturschutzes ist das Erdkabel der Freileitung eindeutig vorzuziehen. Der Vogelflug auf der gesamten Freileitungstrasse findet auf einer Höhe von 20-100 m statt, also auf der Höhe der Freileitung.

Die Kosten der Ausgleichsmaßnahmen sind in den Antragsunterlagen der Freileitung nicht berücksichtigt.

Vermeidungs- und Minimierungsgebot geht vor Kompensationspflicht.

Der Eingriff in die Natur ist bei einem Erdkabel nur zeitlich begrenzt.

Eine Freileitung hat nur Nachteile für die Natur und den Menschen!

Mit freundlichen Grüßen

IGE-Interessengemeinschaft pro Erdkabel  
Peter-Wilhelm Petersen (1.Vorsitzende)